Ministerialrat i.R.
Prof. h.c. DR. ULRICH FERCHENBAUER
Ständig gerichtlich beeideter Sachverständiger und Schätzmeister für Briefmarken
Präsident des Verbandes Österreichischer Briefmarkenprüfer (VÖB)
A.I.E.P.-Mitglied (Association Internationale des Experts en Philatelie)
A-1180 Wien, Martinstraße 87–89 · Telefon und Fax 0043 – 1 – 406 91 53
Postanschrift A-1181 WIEN, Postfach 19 – ÖSTERREICH

Wien, am 21. September 2005

ATTEST

Zur Prüfung liegt mir vor:

ÖSTERREICH; Freimarkenausgabe 1850
9 Kreuzer blau, Handpapier, Type I, unterlegte Mitte sowie Randdruck oben, auf vollständigem Faltbrief von Wien nach Fünfkirchen in Ungarn, die Marke entwertet mit einem kompletten teilweise etwas zarten Abdruck des schwarzen Langstempels „*WIEN 1.JUN.* (1850)“ = **Ersttag!**;
Alt-Österreich-Spezialkatalog 2000 / € 35.000.-

Nach meinem Dafürhalten ist dieser Brief (siehe Farbabbildung) **echt** und wurde mit meinem Signum versehen.

Die Marke ist links tangiert bis getroffen (fehlt Teil der äußeren Randlinie), sie ist sonst engvoll bis vollrandig. Der sauber beschriftete Brief besteht aus einem doppelt gefalteten Bogen, wovon der äußere eine gedruckte Mitteilung datiert vom 11. Mai 1850 darstellt, während der innere Bogen ein handschriftliches Schreiben mit Datum „Wien, 23. Mai 1850“ ist. Auf der linken Innenklappe befindet sich der komplette schwarze Langstempel „K.K. FIL. BRF. AUFG. AMT“, auf der rechten Innenklappe ein handschriftlicher Empfängervermerk vom 4. Juni 1850, sodass an der Ersttags-Verwendung keinerlei Zweifel besteht.
Es handelt sich um ein naturbelassenes, frisches
SEHR SCHÖNES STÜCK! dieses sehr seltenen Belges!